

Mit Gebärdensprachdolmetscher an der Regelschule

Beitrag von „Krabappel“ vom 14. Februar 2018 10:42

Zitat von Lehramtsstudent

...Das wäre, als ob man von Förderschullehrern plötzlich erwarten, dass sie in ihren normalen Klassen (sagen wir mal Förderschwerpunkt Lernen) plötzlich Hochbegabte sitzen hätten und die Aufgabe bekämen, diese angemessen zu fordern. Diese Lehrer würden diese zusätzliche Aufgabe sicherlich auch als Belastung wahrnehmen und wären der Meinung, dass Gymnasiallehrer den Bedürfnissen dieser Schüler deutlich besser gerecht werden können.

Wie kommst du eigentlich immer auf so hanebüchene Behauptungen? Was andere so würden z.B.?

Erstens haben alle LehrerInnen auch mit Hochbegabten zu tun, laut Gauß machen sie nämlich einen Teil der Bevölkerung aus. Natürlich gibt es auch unter Hochbegabten welche mit Lern- und Verhaltensproblemen. Naiv zu glauben, sie säßen ausschließlich an Gymnasien.

Zweitens sind gerade Grund- und vor allem Förderschullehrer sich dessen auch bewusst. Ich kenne keinen Förderschulkollegen, der diesen Beruf gewählt hat, weil er sich nicht für das Individuum interessiert, sondern für einen bestimmten IQ.

Drittens, wenn du jemals mit Arbeiten anfangen solltest wirst du feststellen: In einer Grundschulklasse sitzen in erster Linie Kinder. Selbstredend fällt es ihnen unterschiedlich leicht, dem Stoff und den sozialen Anforderungen des Schulalltags zu folgen. Deine Vorstellung vom stotternden, schielenden Doofi auf der einen Seite (samt dazugehörigem Lehrer) und dem schlaun Mittelschichtskind auf der anderen Seite (dem nur der Gymnasiallehrer gewachsen ist) ist hohler als das, was meine vermeintlichen SonderschülerInnen so von sich geben.